111

4. Oktober 1938.

95/38

Herrn

Dr. Wilhelm Heupel

München 23

Parzivalstr. 25

bei Herrn Prof. v. Heckel

Lieber Herr Heupel!

Haben Sie schönen Dank für Ihren Brief. Wie es mit dem Ministerialstipendium steht, ist bis jetzt noch nicht zu erfahren gewesen. Immerhin erscheint es vertretbar, Sie einstweilen auf Kosten des Reichsinstituts nach Italien reisen zu lassen. Wenn das Schicksal uns günstig ist, wird das Stipendium rückwirkend vom 1. Oktober bewilligt, so daß das Reichsinstitut auf dem Verrechnungswege auf seine Kosten kommt. Über den Reisezuschuß schicke ich Ihnen demnächst eine Quittung zur Unterschrift. Ihre Devisengenehmigung ist bereits eingetroffen, so daß wenigstens in diesem Punkte eine eindeutige und günstige Entscheidung gefallen ist. Bitte legen Sie sich, sobald Sie in Rom eingetroffen sind, ein Konto bei einer italienischen Bank zu, damit die Monatsbeträge jeweils dorthin an Sie überwiesen werden können.

Ihre verschiedenen Pakete werden morgen via Kurierabfertigung nach Rom in Marsch gesetzt.

Künftige Zuschriften an Sie werden unter der Anschrift des Deutschen Historischen Instituts gehen.

Mit herzlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr